



**Die Tandemklasse
an der
Sekundarschule Höxter**

Ein Bericht von Tatjana Holtwick

Berichtszeitraum: Februar 2017 bis Juli 2019

Tandemklassenteam: Hendrik van Kampen,
Lehrer in der Tandemklasse;
Tatjana Holtwick,
Schulsozialarbeiterin

Inhaltsverzeichnis

1. Konzept	3
2. Projektvorbereitung	5
3. Projektstart	6
3.1 Tagesablauf	
3.2 Die Ziele. Der Bewertungsbogen	
3.3 Das Beobachtungsdiagramm	
3.5 Gruppendynamische Spiele, Mehrfamilienübung, Spaß- Spiele, Gefühlsbarometer	
4. Erfahrungen aus dem Alltag.....	11
4.1 Kooperation	
4.2 Kooperation mit den Eltern	
4.3 Kooperation mit den Schülern	
4.4 Wahrnehmung der Tandemklasse in der Schule	
4.5 Eltern-Café zu den Quartalsgesprächen	
4.6 Außerschulische Kooperationsinstitutionen	
5 Bedarf und Beendigung der Tandemklasse	14
6 Resümee	15

1. Konzeption der Tandemklasse an der Sekundarschule in Höxter

Ausgangslage

Die Tandemklasse basiert auf dem Konzept der Familienklasse, deren Ursprung vor mehr als 30 Jahren am Marlborough Family Service in London entwickelt und seitdem wissenschaftlich begleitet und weiterentwickelt wurde.

Durch Unterstützung des Kreises Höxter erhielt die Sekundarschule Höxter die Möglichkeit, ab Februar 2017 eine Tandemklasse einzurichten.

In Abgrenzung zur ursprünglichen Idee der Familienklasse ist die Tandemklasse an der Sekundarschule Höxter so konzipiert, dass die zentrale Bedeutung der Inklusion mitgedacht wurde und so die Tandemklasse bewusst schulformübergreifend angelegt wurde.

Ziele der Tandemklasse

- Hilfe für Schüler¹ bei der Bewältigung der Anforderungen des Schulalltages.
- Unterstützung des Schülers bei der Erreichung der individuellen Arbeitsziele.
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern.
- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Kind.
- Förderung der Kooperation zwischen Schule und Eltern.

Zielgruppe

Ein Schüler kann nur in der Tandemklasse teilnehmen, wenn zumindest ein Elternteil oder eine andere wichtige Bezugsperson mit erzieherischen Funktionen aus seinem persönlichen Umfeld freiwillig bereit ist, an dem Projekt verbindlich teilzunehmen.

Rahmenbedingungen der Tandemklasse

Im Vorfeld werden mit dem Schüler, seinen Eltern und unter Einbeziehung seines Tutors konkrete positive Ziele für den Schüler erarbeitet. Maximal werden bis zu drei Ziele auf einem Beobachtungsbogen festgelegt. Über diesen Beobachtungsbogen erhält der Schüler nach jeder Unterrichtsstunde eine Rückmeldung durch seine Lehrer zu den festgesetzten Zielen. Das Erreichen dieser Ziele wird durch die Schulsozialarbeiterin wöchentlich ausgewertet.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen meistens verzichtet.

Immer am Freitagvormittag treffen sich die Schüler aus den verschiedenen Klassen mit mindestens einer erziehungsberechtigten Person, dem Tandemklassenlehrer Hendrik van Kampen und der Schulsozialarbeiterin Tatjana Holtwick im Kunstraum. Dabei ist die Teilnahme einer Bezugsperson verpflichtend.

Geplanter Ablauf des Tages in der Tandemklasse

- Einstiegsrunde,
- gemeinsame Mehrfamilienübung / Übungen zur Gruppenfindung,
- Auswertung der Beobachtungsbögen / Wochenauswertung,
- gemeinsamer Unterricht,
- Erziehungsberechtigte beobachten und unterstützen,
- Pause,
- Unterrichtseinheit zu ausgewählten Themen,
- Tagesbilanz / Auswertung und Reflexion des Tages.

Prinzipien der Tandemklasse

- Die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten sind die Experten für eigene Familie und tragen die Verantwortung für ihr eigenes Kind.
- Die Teilnahme ist freiwillig.
- Im intensiven gemeinsamen Erleben und Handeln entdecken die Eltern eigene (Erziehungs-)Kompetenzen und erweitern diese.
- Gegenseitige Unterstützung und Stärkung.
- Austausch von Ideen.
- Konstruktive Kritik und Feedback.
- Oberstes Gebot ist eine sich gegenseitig wertschätzende Grundhaltung.
- Lehrkräfte bekommen die Möglichkeit, Eltern als Ressource zu erleben und positive Veränderungen im Unterricht zu erleben.
- Tandemklasse ist kein Ort der Therapie.

Zum Abschluss

Um die Beziehung zwischen den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und ihren Kindern zu stärken, wurden zudem in der unterrichtsfreien Zeit verschiedene Unternehmungen durchgeführt, wie z. B.:

- Besuch in der Kletterhalle in Brakel,
- Besuch eines Hochseilgartens in Silberborn/Solling,
- gemeinsame GPS-Tour in Höxter,
- gemeinsames Wandern,
- gemeinsames Kochen und Backen.

Für die Umsetzung der begleitenden Maßnahmen wird die Tandemklasse auch auf Sponsoring angewiesen sein. Hierzu werden entsprechende Gespräche mit dem Förderverein der Sekundarschule Höxter geführt.

2. Projektvorbereitung

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter das Projekt „Die Tandemklasse“ an der Sekundarschule Höxter ins Leben gerufen worden. Die Tandemklasse unterstützt Schüler mit schulischen Schwierigkeiten, die überwiegend auf ihr Verhalten zurückzuführen sind. Eine Bezugsperson nimmt an der Tandemklasse regelmäßig aktiv teil (siehe Konzept).

Für die Vorbereitung, Planung und Durchführung ist Tatjana Holtwick, Schulsozialarbeiterin mit einer halben Stelle zuständig. Sie organisiert die wesentlichen Abläufe des Projekts. Als begleitender Lehrer des Projekts unterstützt und bewertet Herr van Kampen die Lernenden.

In der Vorbereitungsphase der Tandemklasse im ersten Halbschuljahr bekam das Tandemteam die Möglichkeit über dieses Projekt viel zu erfahren, um sich das nötige Fachwissen anzueignen. So hospitierten Frau Holtwick und Herr van Kampen an zwei Schulen im Kreis Paderborn sowie an einer Schule im Kreis Höxter mehrmals. Dadurch konnten sie die verschiedenen Praktiken aus dem Alltag der Kollegen, an deren Schulen diese Projekte bereits erfolgreich laufen, sich aneignen. Außerdem half in dieser Phase die aktuelle Fachliteratur zum Thema, so dass wie geplant der Start zum Anfang des zweiten Halbjahres erfolgen konnte.

Das Konzept stand bezogen auf die Sekundarschule Höxter bald fest. Während der Vorbereitungsphase stellte das Tandemteam das Konzept in der Lehrerkonferenz vor. Alle Eltern wurden mit einem ausführlichen Brief informiert. Mehrere Dokumente wie z.B. Zielevereinbarung für die Schüler, der Bewertungsbogen, das Beobachtungsdigramm u.a.m. wurden erstellt.

Am ersten Quartalsgespräch im November 2017 meldeten sich freiwillig mehrere Eltern in der Sprechstunde von Frau Holtwick, so dass die ersten Teilnehmer des Projektes feststanden.

Die endgültige Raumfrage war noch nicht gelöst. Gemeinsam mit der Schulleitung wurde beschlossen, dass die Tandemklasse provisorisch bis zum Sommer im Kunstraum praktizieren soll.

Nach den Sommerferien bekam die Tandemklasse einen neuen Raum, der mit der finanziellen Unterstützung von GWH Gelsenkirchen eingerichtet werden konnte. Die Stadt Höxter beteiligte sich an der Raumgestaltung ebenfalls.

3. Projektstart

Zu Beginn der Tandemklasse am 09.02.2017 nahmen 8 Schüler aus den verschiedenen Jahrgängen mit deren Erziehungsberechtigten teil.

Bis zu den Ferien fanden 17 Tandemklassen - Tage statt. Ein Schüler, der sich sehr wohl in der Tandemklasse fühlte, musste wegen mangelnder Mitwirkung der Mutter die Tandemklasse verlassen.

Mit den insgesamt 12 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie deren Bezugspersonen wurden 31 Tandemklassen - Tage im Schuljahr 2018/2019 durchgeführt.

Insgesamt nahmen seit Februar 2017 19 Schüler an dem Projekt teil. Davon waren es 19 Jungen und 4 Mädchen.

Die offizielle Eröffnung sowie die Einweihung des Raumes fanden am 14.12.2018 im festlichen Rahmen statt. Die Eltern organisierten ein reichhaltiges Buffet. Alle Beteiligten, u.a. viele Gäste, Lehrkräfte sowie die Presse waren von dem Ereignis begeistert. Das Tandemteam sowie die Schulleitung bedanken sich für eine gute

Mitarbeit bei den Eltern. Es wurde nochmal deutlich, dass der Erfolg der Tandemklasse nur dann möglich ist, wenn alle Beteiligten konstruktiv zusammenarbeiten.

3.1 Tagesablauf

Die Tandemklasse beginnt jeden Freitag um 8.30 Uhr. Der Raum wird von Frau Holtwick einladend vorbereitet. Jeder Schüler/in hat einen eigenen Arbeitsplatz. Die Lernenden kommen nach der zweiten Stunde in die Tandemklasse. Die Eltern treffen nach der ersten Stunde zur Pause ein und werden von Frau Holtwick und Herrn van Kampen freundlich empfangen. Beim Kaffee tauschen sich die Eltern über die Ereignisse der letzten Woche aus.

Nach der Begrüßung und Klärung der organisatorischen Belange findet ein multifamiliäres Spiel oder ein gruppenspezifisches Spiel statt. Alle Teilnehmer freuen sich darauf. Die Stimmung wird gelockert. Manche Sorgen werden vergessen. Nach einer kurzen Reflexion werden die Bewertungsbögen der Woche ausgeteilt. Im Tandem (Kind/Erziehungsberechtigter) werden die von Frau Holtwick errechneten Leistungen der Woche in Prozenten auf ein Plakat übertragen. Jedes Ziel hat eine eigene Farbe. In der Regel hat jeder Schüler/in drei Ziele. Der Auswertung der Diagramme wird eine besondere Bedeutung zugetragen. Alle Teilnehmer widmen jedem Kind die komplette Aufmerksamkeit. Vor der Gruppe äußern sich die Schüler zu den Zielen und zu der Leistung der Woche. Bei 80 Prozent sind die Ziele meistens erfolgreich erreicht. Die hohe Motivation beim Erfolg wird mit einem kräftigen Applaus von allen Anwesenden unterstützt. Bei Misserfolg werden Ideen zur Verbesserung eingebracht. Die Schüler unterstützen sich gegenseitig und entwickeln einen gesunden Ehrgeiz, vor der Gruppe positive Kritik zu bekommen. Anschließend werden alle in die Pause verabschiedet.

Nach der Pause beginnt die intensive Arbeitsphase in der Tandemklasse. Alle bekommen ihre Aufgaben zu verschiedenen Fächern. Die Eltern beobachten und unterstützen ihre Kinder. Herr van Kampen sowie Frau Holtwick kümmern sich intensiv um jedes Tandempaar.

Nach der zweiten Pause wird die Arbeitsphase fortgesetzt. Die Schüler arbeiten konzentriert und erledigen so ein großes Pensum von Arbeitsblättern. Zusätzlich werden verschiedene Themen aufgearbeitet bzw. erklärt oder nachgeholt. Die Eltern

fragen die Vokabeln ab. Es werden verschiedene Techniken des Lernens erklärt, damit die Eltern ihre Kinder zuhause unterstützen können. Neben der intensiven Lernphase werden jeden Freitag die Schultaschen gemeinsam vernünftig sortiert. Dadurch wird eine Grundordnung für Schulranzen beigebracht. Während des ganzen Vormittags finden pädagogische Gespräche statt, um die Eltern in ihrer Erziehungsrolle unterstützen.

Nach 12.00 Uhr werden die Bewertungsbögen eingesammelt.

Im Anschluss wird der Tag reflektiert. Jeder Schüler sowie Eltern äußern sich, auch die Bewertung des Tages wird gemeinsam besprochen. Am Ende des Tages findet oft ein lockeres Spiel zur Entspannung statt. Oft wird bei gutem Wetter auf dem Schulhof der Tag fortgesetzt oder im Schulfoyer.

Die letzte Aktion des Tags ist der Gefühlsbarometer. Alle schließen die Augen. Mit der ausgestreckten Hand wird mit dem Daumen nach oben, horizontal oder nach unten gezeigt.

Nach einer kurzen Auswertung wird danach in das Wochenende verabschiedet.

3.2 Die Ziele. Der Bewertungsbogen

Die Ziele für die Tandemklasse werden gemeinsam (Schüler/in, Eltern, Klassenlehrer/in, Herr van Kampen, Frau Holtwick) festgelegt. In einem Vertrag werden diese Ziele aufgeschrieben und von allen unterschrieben. Die Ziele sind die Grundlagen für den Bewertungsbogen.

Der Bewertungsbogen bekommt eine wichtige Rolle im Hinblick auf den Erfolg in der Tandemklasse. Denn nur mit Hilfe des Bewertungsbogens kann man die Motivation jedes Kindes in der Woche intensiv verfolgen. Jede Stunde wird von der jeweiligen Lehrkraft bewertet. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 4 bis 1, wobei eine 4 eine hervorragende Mitarbeit des Schülers bedeutet. Bei einer 1 ist das festgelegte Ziel nicht erreicht.

Es liegt in der Verantwortung jedes Schülers den Bogen jedem Lehrer vorzulegen. Beim Nichtvorlegen erfolgt eine negative Bewertung.

Die Schüler geben jeden Donnerstag in der Mittagspause den Bewertungsbogen Frau Holtwick ab. Gleichzeitig bekommen sie einen neuen Bogen für die nächste Woche. Frau Holtwick arbeitet die Ergebnisse der Schüler jeden Donnerstag Nachmittag prozentual aus. Die gemeinsame Auswertung am Freitag gehört ebenfalls zum Ritual der Tandemklasse und wird von jedem Beteiligten sehr ernst genommen.

3.3 Das Beobachtungsdiagramm

Zu Beginn der Tandemklasse erstellt jeder Schüler ein eigenes Beobachtungsdiagramm. Die Erziehungsberechtigten unterstützen ihr eigenes Kind. Die Ziele werden von den Schülern eingetragen. Die Übertragung der Prozente auf das Plakat ist ein weiteres wichtiges Zusammenwirken zwischen den Erziehungsberechtigten und deren Kindern. Falls der Bewertungsbogen mehrmals den Lehrern nicht vorgelegt worden ist, spiegelt sich das Ergebnis auf dem Beobachtungsdiagramm wieder. So wird dieser Schüler für diesen Tag aus der Tandemklasse ausgeschlossen, indem er in den regulären Unterricht gehen muss. Der Erziehungsberechtigte verlässt ebenfalls die Tandemklasse.

Diese Konsequenz trägt dazu bei, dass der Bewertungsbogen sowie die Auswertung am Freitag vor der Gruppe von den Schülern und deren Erziehungsberechtigten sehr ernst genommen wird.

Der Auswertungsbogen und die regelmäßige Visualisierung der Erfolge ist zentrales Element des Konzeptes Tandemklasse.

3.4 Gruppendynamische Spiele, Mehrfamilienübung, Spaß Spiele, Gefühlsbarometer

Diese Zeit ist besonders wertvoll im Alltag der Tandemklasse. Die Beobachtungen der manifestierten Rollen und Verhaltensweisen sind sehr wichtig. Sie fördern die Kommunikation sowie das Verständnis zwischen den

Tandempartnern (Eltern/Kind) sowie zu den anderen Teilnehmern. Es entstehen neue Freundschaften, auch unter den Erziehungsberechtigten. Nicht nur die Schüler/innen, sondern auch die Eltern, die teils introvertiert sind, öffnen sich dadurch in der Gruppe. Das Selbstwertgefühl sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung werden gefördert.

Die Tandemklasse wird von den Schülern/innen nicht als eine Strafe, sondern als eine Bereicherung für das Leben wahrgenommen.

Die Tandemklasse wird als eine Art Zusammenarbeit verstanden, bei der alle Beteiligten hochmotiviert mitmachen.

4. Erfahrungen aus dem Alltag

4.1 Kooperation mit dem Kreis Höxter, Schulleitung, mit den Lehrkräften sowie mit den pädagogischen Mitarbeitern in der Schule

Die Kooperation war insgesamt sehr gut. Der Kreis Höxter hieß durch die Abteilung Bildung und Integration dieses Projekt an der Sekundarschule Höxter willkommen. Die Schulleitung zeigte an diesem Projekt von Anfang an ein großes Interesse. Das Konzept der Tandemklasse wurde in einer Lehrerkonferenz vorgestellt und an alle Mitglieder verteilt. Durch eine PowerPoint Präsentation wurden genau die Aufgaben aller Beteiligten ausführlich besprochen. Durch die Präsenz von Frau Holtwick an allen stattfindenden Lehrerkonferenzen, der Teilnahme an den Teambesprechungen der Jahrgangsteams sowie durch ihre Anwesenheit in den Lehrerzimmern während der Pausen entstand eine Kooperation mit der Lehrerschaft. Herr van Kampen sowie Frau Holtwick befinden sich im ständigen Austausch bezüglich ihrer Tandemklasse.

Eine Lehrerbefragung wird in Kürze durch das Tandemklassenteam vorbereitet und durchgeführt.

Frau Holtwick arbeitet mit dem zuständigen Schulsozialarbeiterteam sehr intensiv zusammen, weil die Kollegen die Schüler sehr gut kennen und betreuen. Auch der bestehende Kontakt zu manchen Eltern der Kinder ermöglicht die Empfehlung der Tandemklasse enorm.

Die pädagogischen Kräfte im Trainingsraum haben ebenfalls einen guten Zugang zu manchen Schülern/in an der Sekundarschule. Durch die Teilnahme an der Tandemklasse ist der Besuch mancher Schüler im Trainingsraum wesentlich weniger geworden.

4.2 Kooperation mit den Eltern

Alle Eltern bekamen zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 einen ausführlichen Informationsbrief zum neuen Projekt. Viele Interessierte informierten sich beim Tag der offenen Tür über die Ziele und Inhalte der Tandemklasse. Auf Empfehlung von Frau Holtwick sprechen die Lehrer/innen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten an, deren Kinder in das Konzept der Tandemklasse passen könnten. So meldeten sich gleich zum ersten Quartalsgespräch im November 2017 mehrere Erziehungsberechtigte an.

Die Eltern, die mit ihren Kindern freitags zur Schule kommen, betonen immer wieder, wie wichtig sie dieses Unterstützungsangebot finden. Viele Belange und Fragen bezüglich der Schule werden sofort vor Ort erledigt. In den Pausen kommen oft die Klassen- bzw. Fachlehrer zur Tandemklasse, so dass Wichtiges sofort erledigt werden kann.

Während des Projekts entsteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Tandemklasseteam. Die Gespräche sind ehrlich und offen. Nur so ist es möglich, eine gute Lösung bzw. Kompromisse für manche Probleme zu finden.

Wenn die Schüler die Tandemklasse verlassen, bekommen die Erziehungsberechtigten einen ausführlichen Fragebogen. Die Kritik fällt bis jetzt sehr positiv aus.

4.3 Kooperation mit den Schülern und Schülerinnen

Die Teilnehmer der Tandemklasse sind jahrgangsübergreifend. Momentan sind Schüler/innen von Klasse 5 bis 8 vertreten. Die Lernenden kommen sehr gerne zur Tandemklasse und arbeiten sehr gut mit.

Die Abgabe des Bewertungsbogens nach jeder Unterrichtsstunde stellt manchen Schülern/in eine Herausforderung dar. Durch die intensive Begleitung von Frau Holtwick auch während der Woche werden die Schüler/innen immer wieder an die Abgabe erinnert und unterstützt. So finden auch außerhalb der Tandemklasse am Freitag gemeinsame Gespräche statt.

4.5 Wahrnehmung der Tandemklasse in der Schule

Frau Holtwick hospitiert regelmäßig in den Klassen der Sekundarschule und stellt die Ziele des Projekts vor. Bis jetzt ist es nicht aufgefallen, dass die Schüler/innen in Bezug auf die Tandemklasse gehänselt worden sind.

4.6 Eltern Café zu den Quartalsgesprächen

Die Quartalsgespräche sind Elternsprechtage, die vier Mal im Schuljahr stattfinden. Um das Projekt Tandemklasse allen Erziehungsberechtigten näher zu bringen, entstand die Idee eines Eltern-Cafés. Dieses wird in dem Raum der Tandemklasse angeboten. In Kooperation mit dem kompletten Schulsozialarbeiterteam fand in diesem Jahr dieses Angebot bereits zu jedem Quartal statt und wurde mit Begeisterung von Eltern, Schülern und Schülerinnen sowie von allen Lehrkräften wahrgenommen.

Der Duft von frischen Waffeln und frischem Kaffee lockt alle Beteiligten an und führt zum konstruktiven Gedankenaustausch.

Die Tandemklasse ist auch dadurch ein fester Bestandteil der Sekundarschule Höxter geworden.

4.7 Außerschulische Kooperationspartner

Das Konzept der Tandemklasse stellte Frau Holtwick bei jährlichen Treffen dem Team des Jugendamts sowie den pädagogischen Kräften des Jugendtreffs Höxter vor.

Durch die intensive Begleitung der Familien, entstanden Kooperationen u.a. mit der Tagesklinik Höxter. Dabei nahm Frau Holtwick an den Gesprächen mit Kindern und Familien in der Kinder-und Jugendpsychiatrie teil.

Frau Holtwick arbeitet außerdem aktiv im Arbeitskreis „Kreis Höxter-Polizei- Schule“, der sich mit dem Thema Schulabsentismus beschäftigt. An diesem Gremium nehmen neben dem Kreisdirektor der Stadt Höxter auch Vertreter der Polizei, Mitarbeiter der Abteilung Integration und Bildung des Kreises Höxter, Schulräte sowie Schulleiter teil. Außerdem sind das Gesundheitsamt, das Arbeitsamt, das Jugendamt sowie die Schulberatungsstelle vertreten.

5. Bedarf und Beendigung der Tandemklasse

Bei Gesprächen innerhalb des Schulkollegiums wird öfter der Bedarf zum Besuch der Tandemklasse festgestellt.

Ist die Bezugsperson beruflich am Freitagvormittag nicht abkömmlich, so ist die Teilnahme an der Tandemklasse leider ausgeschlossen.

Insbesondere berufstätige Alleinerziehende bedauern diesen Sachverhalt. In ersten 1,5 Jahren nahmen Eltern, Adoptiveltern, Pflegeeltern, Großeltern sowie erwachsene Geschwister teil.

Der Verbleib in der Tandemklasse ist sehr individuell. In enger Kooperation mit allen Beteiligten wird nach Bedarf entschieden, wann ein Schüler/in die Tandemklasse verlässt. In der Regel verlässt ein/e Schüler/in die Tandemklasse, wenn die Ziele über mehrere Wochen über 80 Prozent liegen. Am Ende bekommt jeder erfolgreiche Teilnehmer eine feierlich überreichte Urkunde.

In der Praxis werden die Schüler weiterhin betreut. Einige Schüler möchten weiterhin den Bewertungsbogen verwenden, damit sie die Motivation weiter behalten.

Die gewachsene Beziehung zwischen allen Beteiligten ist sehr wertvoll. Sie wirkt sehr positiv für weitere Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus aus.

6. Resümee

Nur die kontinuierliche Teilnahme der Schüler/in und deren Bezugspersonen in der Tandemklasse sichert den Erfolg.

Fast alle nahmen sehr gerne teil. Die Schüler/innen sowie Erziehungsberechtigte berichten über schulische aber auch über innerfamiliäre Verbesserungen. Die meisten Eltern bestätigen, dass auch sie von der Tandemklasse profitiert haben. Es sei z.B. zu Hause wesentlich harmonischer geworden. Sie sind ruhiger und konsequenter geworden.

Beindruckend zu erwähnen ist die hohe Konzentrationsfähigkeit der Schüler während der Arbeitsphasen. Manche Eltern sind überrascht, wie lange ihre Kinder an ihren Aufgaben bleiben können.

Die hohe Wertschätzung gegenüber den Erziehungsberechtigten bestärkt sie in ihrer Rolle. Die meisten Schüler genießen die gemeinsame, stressfreie Zeit mit ihrer Bezugsperson, denn diese Aufmerksamkeit und Zuwendung bekommen sie zuhause nicht.

Aus der Erfahrung der letzten 1,5 Jahre lässt sich feststellen, dass nach dem Austritt aus der Tandemklasse die erreichten Erfolge bei einigen Schülern langsam zurückgehen, bei vielen aber die verbesserte Motivation erhalten bleibt. Es ist zu beobachten, dass die Schüler/in aus den Jahrgängen 5-7 eine höhere Motivation bei dem Bewertungsbogen zeigen. Sie sind eifriger dabei und unterstützen sich gegenseitig als die Schüler/in in der Oberstufe.

Die gewachsene gute Kooperation zwischen dem Tandemteam und den Lehrkräften wird als Unterstützungsinstrument von der Schule weiter erfolgreich genutzt und fortgesetzt.

Als Belohnung zum Abschluss des intensiven Schuljahres fand im Juli 2019 eine gemeinsame Aktion statt. Die gesamte Tandemklasse der Sekundarschule Höxter wird am letzten Freitagvormittag zur Kletterhalle nach Brakel fahren. Dort werden die Teilnehmer/innen in die Techniken des gegenseitigen Sicherns durch professionelle Mitarbeiter der Kletterhalle eingeführt. Diese wichtigen Vertrauensübungen sollen die Beziehung zwischen den Kindern und deren Erziehungsberechtigten noch mehr bestärken.

